



Betriebswirtschaftliches Potential der Nutzungsdauer von Milchkühen in der biologischen Landwirtschaft

Marco Horn¹, Wilhelm Knaus¹, Leopold Kirner² und Andreas Steinwider³

¹ Universität für Bodenkultur, Institut für Nutztierwissenschaften, Wien, marco.horn@boku.ac.at

² Bundesanstalt für Agrarwirtschaft, Institut für Markt- und Ernährungswirtschaft, Wien

³ LFZ Raumberg-Gumpenstein, Institut für Biologische Landwirtschaft und Biodiversität der Nutztiere, Trautenfels

Ziel

Ökonomische Betrachtung und Gegenüberstellung von Milchleistung und Nutzungsdauer unter Bio-Bedingungen im Rahmen einer Modellrechnung.

Schlussfolgerungen

- Der Gewinn wird sowohl von der Milchleistung als auch der Nutzungsdauer beeinflusst.
- Eine Ausweitung der Nutzungsdauer senkt Produktionskosten, nützt das volle ökonomische Potential und erlaubt ein niedrigeres Leistungsniveau ohne den Gewinn zu senken.
- Steigender Preisdruck erhöht die Bedeutung der Nutzungsdauer.

Hintergrund

Entwicklungen in der Milchviehhaltung:

- Maximierung der Einzeltierleistung
- Steigender Kraffuttereinsatz
- Steigende Produktionskosten
- Rückgang von Vitalität, Fruchtbarkeit und Nutzungsdauer

Diese Entwicklungen sind sowohl aus Sicht der Nachhaltigkeit der Milcherzeugung im Allgemeinen als auch aus ökonomischer Sicht sehr bedenklich.

Ergebnisse

Kurzlebige Tiere benötigen deutlich höhere Milchleistungen als langlebige, um den gleichen Gewinn zu erwirtschaften (Abb. 1).

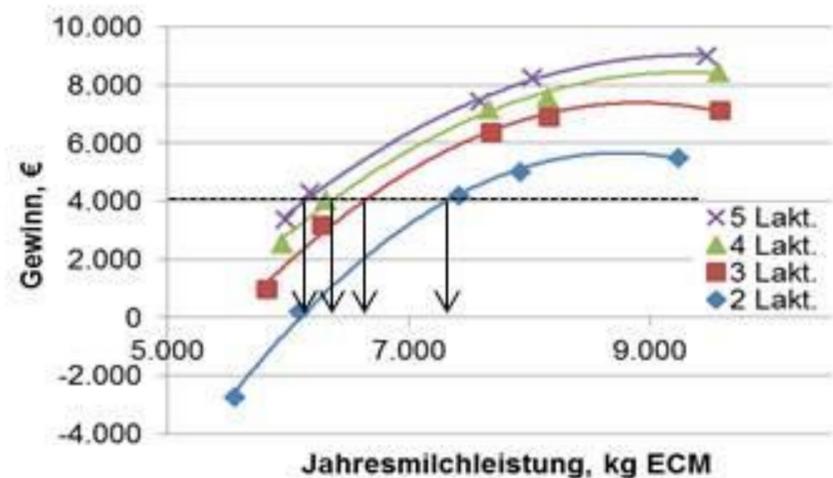


Abb. 1: Effekt der Jahresmilchleistung und Nutzungsdauer auf den Betriebsgewinn, Fleckvieh bei 150.000 kg Quote

Steigender Preisdruck senkte den Grenzgewinn der Milchleistungssteigerung (Abb. 2).

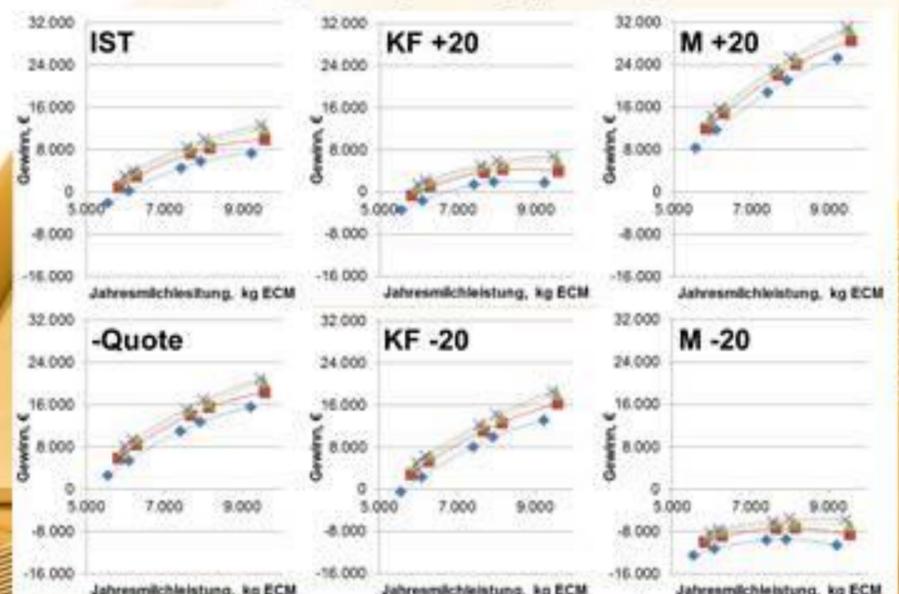


Abb. 2: Auswirkung verschiedener Marktszenarien auf den Betriebsgewinn, Fleckvieh bei 25 Kuhplätzen (IST: Ist-situation; -Quote: Quotenwegfall; KF +20 und KF -20: Kraffutterpreis $\pm 20\%$; M +20 und M -20: Milchpreis $\pm 20\%$)



Tiere, Material und Methoden

- Datengrundlage
 - Fleckvieh n = 44.976
 - Holstein n = 9.564
- Bio-ökonomische Modellrechnung für alpinen Bio-Grünlandbetrieb
- Gewinnermittlung durch Vollkostenrechnung
- Sensitivitätsanalysen